



Auf Tour mit Europas Super-Royal

Von wegen Jetset: Im Mittelalter waren selbst die Staatschefs klimaneutral unterwegs. Kaiser Karl der Große guckte seinen Untertanen im Riesenreich persönlich auf die Finger. Mangels Fast Food erlegte er dabei jede Menge Wild. Nicht einmal der Gruselfaktor des sumpfigen Hohen Venns schreckte ihn und seine Bodyguards ab. Du kannst dir bärtige Typen in kratziger Wolle und Lederlatschen vorstellen, die mit Armbrust durchs Dickicht schlichen oder ritten. Auf der Spur dieser taffen Leute bist du unterwegs, wenn du den Kaiser-Karl-Weg durch das deutsch-belgische Grenzgebiet bei Konzen und Mützenich gehst.

Was brauchst du für den Kaiser-Karl-Weg?

Cooler Equipment muss sein: Lecker Essen im Rucksack, feste Trekkingschuhe und Outdoorjacke nicht vergessen. Die Tour abseits von Dörfern gibt dir den ultimativen Wildnis-Kick, und das Wetter im Hohen Venn kann ziemlich tricky sein. Viel Kondition brauchst du nicht, die Höhenunterschiede sind mit insgesamt 141 Metern eher bescheiden. Die längste, rot markierte Variante (**Tour 1**) ist knapp 9 Kilometer lang, aber du kannst auch kürzere Etappen (**Tour 2** mit 7,5 km Länge und grüner Markierung, **Tour 3** mit 5 km und blauer Markierung oder **Tour 4** mit 8 km und gelber Markierung) ausprobieren. Manche von ihnen sind barrierefrei, beispielsweise für Kids mit Buggys oder auch für Menschen im Rollstuhl. Je nachdem, welche Variante du wählst, sind die Wege mal breit und easy, mal geht es auf Holzstegen quer durchs Moor (bloß nicht runterfallen!), mal geben dir schmale Seitenpfade das echte Adventure-Feeling.

Was erlebst du auf dem Kaiser-Karl-Weg?

Die Natur hat filmreife Starqualitäten: dichter Wald im Wechsel mit Wiesen, bizarr geformte Buchenhecken, undurchdringliches Gebüsch mit wilden Beeren und tiefe Tümpel, ein Meer aus weiß leuchtendem Wollgras im Sumpf oder bizarre runde Hügel und Dellen als Reste der letzten Eiszeit. Hier spürst du sofort, warum Krimis und Mystery Thriller in so einer Landschaft spielen. Was im Krieg oder zu Schmugglerzeiten lebensgefährlich war, machst du heute ganz relax – du überwindest immer wieder die deutsch-belgische Grenze, ohne es zu merken. So geht Europa.

An insgesamt 17 Stationen sind Action und spannende Infos angesagt. Hier erfährst du beispielsweise, wie Mutter Erde Millionen Jahre lang an dieser Märchenlandschaft werkelt. Du lernst natürlich jede Menge über den Kaiser Karl, der im 8. Jahrhundert hier unterwegs war und Dinge erlebte und überlebte, die heute unvorstellbar sind. Das passende Jagdfieber kriegst du beim Geocaching.

Wenn du chillen willst, gibt es Baumstümpfe, weiches Moos oder „Baumelbänke“ reichlich entlang der Strecke. Auf dem 659 Meter hohen Steling kriegst du dabei den ultimativen Eifelblick bis weit in den Nationalpark Eifel oder sogar ins Siebengebirge auf der anderen Rheinseite. Du kannst im Laufenbach die Füße ins Wasser halten. In der Schutzhütte beim „Ritterschlag“ hast du die perfekte Location für ein ausgiebiges Picknick.



Wo gibt's die beste Fotosession?

Mitten im Wald bei Mützenich ragen skurrile Quarzitblöcke aus dem Boden. Dieser versteckt gelegene Platz wird Kaiser Karls Bettstatt genannt, denn angeblich war er hier so müde, dass er sich auf den Felsen schlafen legte. Ihm wurde eine Schlafmütze empfohlen, doch der Kaiser grummelte so etwas ähnliches wie „Mütze? Nich!“, was dem nahen Dorf seinen Namen verpasste. Das können Fake News sein, aber tatsächlich sind die Steine fast wie eine Liege geformt. Unbequem und hart ist es garantiert, wenn du dich hinlegst, aber ein cooles Fotomotiv.